

Leipzig halten zur Zeit 1637 auswärtige Handlungen Lager ihres Verlages, woraus der Umfang des Lagerplatzes erhellt.

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

Spottbillige Bücher. — Unter diesem Schlagwort wird der »Allg. Ztg.« aus Paris über eine gefährliche Art buchhändlerischer Schleuderei mit eigenartigem Hintergrunde folgendes berichtet:

Seit längerer Zeit sah man in gewissen Läden und auf der Ufermauer der Seinestadt massenhaft neue, gute Werke der namhaftesten Verleger zu wahren Schleuderpreisen ausgeben: Romane, Wörterbücher, Preissbücher mit Bildern u. s. w. waren zur Hälfte, oft zum Drittel des Ladenpreises zu haben. Natürlich lenkte sich die Aufmerksamkeit der Verleger bald auf diesen für sie nachteiligen Handel, und da sie in ihren Vorräten keine Entwendungen feststellen konnten, so beauftragten sie gemeinsam jemand, die Bezugsquellen der billigen Buchhändler zu ermitteln. Es stellte sich dabei heraus, daß einige Personen ein Gewerbe daraus machten, von Druckern und Buchbindern, welchen die Verleger die Herstellung ihrer Werke anvertraut hatten, je eine Anzahl teils in Bogen, teils gebunden zu kaufen; häufig waren es auch nur die Arbeiter der betreffenden Druckereigebäude, die, wenn die bestellte Auflage jedes Bogens gedruckt war, noch eine Anzahl »für eigene Rechnung« durch die Maschine laufen ließen. Den Buchbindergehilfen andererseits pflegte man einige Stücke jedes Buches als in der Arbeit verdorben, nachzusehen, weshalb sie, wenn keins verdorben war, die übliche Zahl als »gute Preise« betrachteten.

Die Käufer, welche diesen Handel schwindehaft betrieben und die Inhaber der »billigen Läden« versorgten, sind je mit 4 Jahren Zuchthaus bedacht worden. Ihre »Lieferanten« und Kunden, die des Diebstahls, beziehungsweise der Mithilfe dazu angeklagt waren, belaufen sich auf die Zahl von 190. Gegen 45 derselben wurde die Untersuchung eingestellt, 5 sind freigesprochen; 90, von denen einige vor Beginn der

Untersuchung die Verleger entschädigt hatten, zu mehr oder minder schweren Gefängnisstrafen verurteilt; gegen 50 schwebt das Verfahren noch. Merkwürdigerweise berief sich einer der angeklagten Drucker auf das einstige »Kapellenrecht« (droit de la Chapelle), nach welchem die Drucker von jedem Buch einige Stück für sich drucken durften, deren Erlös zu einer Wallfahrt nach der Johannisthorkapelle und zur Johannisfeier verwendet wurde. Die als Sachverständige Berufenen erklärten jedoch, jene schönen Tage seien längst vorüber, und seit Jahrhunderten regle sich der Verkehr zwischen Drucker und Verleger nur nach den trockenen Vorschriften des Wein und Deins. Das »Kapellenrecht« wurde daher von dem profanen Gerichtshofe nicht einmal als ein Milderungsgrund gelten gelassen.

Fachzeitung des italienischen Buchhandels — In Italien wird in kurzem ein »Giornale della libreria« erscheinen, welches das amtliche Organ der italienischen Buchhändler werden soll. Einige vierzig der angesehensten Firmen haben sich bereit erklärt, nicht nur ihre Renigleiten, Fortsetzungen u. a. in diesem Blatte anzuzeigen, sondern auch gewisse Summen zur Gründung desselben vorzuschießen. (Bibliogr. ital. Cron. 1887. No. 15.)

Centralblatt für Bibliothekswesen. Hrsg. von O. Hartwig IV. Jahrg. 10. Heft. Oktober 1887.

Inhalt: Ausstellung d. Großherzogl. Hof- u. Landesbibliothek zum VII. deutschen Geographentag in Karlsruhe, von W. Brambach. — Ueber Handschriften aus Bobbio, von Th. Gottlieb. — Die Gutenbergfeier in Mainz, von W. Velke. — Die Autorschaft u. die Katalogisierung der akademischen Dissertationen, Replik von Carl Sylvio Köhler u. Duplik von A. Roquette. — Recensionen u. Anzeigen. — Mitteilungen aus u. über Bibliotheken. — Vermischte Notizen. — Neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Bibliothekswesens. — Antiquarische Kataloge. — Auction. — Personalmeldungen.

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von den vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 10 Pf., alle übrigen mit 20 Pf. berechnet.)

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[49829] Schw.-Smünd, 21. September 1887.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß heute die

G. Schmid'sche Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Schreibmaterialienhandlg. (Fr. Manz) ohne Aktiva und Passiva durch Kauf in meinen Besitz übergegangen ist und von mir selbst unter der Firma:

Jos. Roth,

vorm. G. Schmid'sche Buchhdlg.

weitergeführt werden wird.

Es wird meine angelegentlichste Sorge sein, die unter Herrn Schmid's Führung so hoch angesehene und in ausgezeichnetem Rufe gestandene Firma wieder in die Höhe und zu neuem Aufschwung zu bringen. — Ich bitte demnach die Herren Verleger mir auch für mein hiesiges Geschäft gütigst Konto eröffnen zu wollen. Durch umsichtige Geschäftsleitung, sowie pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten werde ich mich dieses Vertrauens würdig zeigen und die geschäftlichen Verbindungen zu ebenso lohnenden als angenehmen zu gestalten suchen.

Meinen Bedarf an Renigleiten wähle ich selbst — nur katholische Nova sind mir unverlangt in zehnfacher Anzahl erwünscht; dagegen ersuche ich um schnelle Zusendung von Cirkularen und Prospekten.

Herr Gustav Brauns in Leipzig, der langjährige Vertreter der G. Schmid'schen Buchhandlung, übernimmt gütigst auch für die neue Firma in Smünd die Kommission, während Herr E. F. Steinacker mein bisheriger gewissenhafter und pünktlicher Kommissionär für

Leutkirch und Saugau die Kommission weiter zu besorgen die Freundlichkeit hat; für Stuttgart werden die Herren A. Liesching & Co. meine Kommissionaufträge für beide Geschäfte zu übernehmen die Güte haben. Meine Herren Kommissionäre werden mit genügenden Mitteln versehen sein, um bei Kreditverweigerung fest Verlangtes bar einzulösen.

Mein Geschäft in Leutkirch mit der Filiale in Saugau erleidet durch diese Erwerbung nicht die geringste Veränderung; ich habe dieselben zuverlässigen und tüchtigen Händen anvertraut, die bestrebt sein werden, in meinem Sinne und Geiste weiterzuarbeiten.

Für Leutkirch und Saugau ist nach wie vor nur ein Konto mit der bisherigen Firma: Rud. Roth's Buchhandlung notwendig, während ich für Schw.-Smünd wie oben firmieren werde.

Mein neues Unternehmen geneigtester Berücksichtigung und Unterstützung empfehlend, zeichne ich

In aller Hochachtung und Ergebenheit

Jos. Roth,

vorm. G. Schmid'sche Buchhandlung.

Ludau N.-L., den 1. Oktober 1887.

[49830] Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß ich mit dem heutigen Tage hier selbst unter der Firma

Otto Wehle

eine

Buch-, Musikalien- und Schreibmaterialienhandlung

eröffnet habe.

Während meiner 14jährigen Thätigkeit im Buchhandel glaube ich die für mein Unternehmen nötigen Kenntnisse erworben zu haben. Meine

genaue Kenntnis der hiesigen Platzverhältnisse (meiner Vaterstadt), sowie genügende Mittel berechtigen mich zu der Hoffnung auf guten Erfolg.

Ich erlaube mir nun die höfliche Bitte, mein Unternehmen durch Kontoeröffnung gütigst zu unterstützen; es wird stets mein Bestreben sein, durch pünktlichste Erfüllung meiner Verpflichtungen das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. Herr N. Streller in Leipzig hatte die Güte, meine Kommission zu übernehmen, und wird derselbe stets festverlangtes bei Kreditverweigerung bar einlösen.

Verlagskatalog und Cirkulare erbitte möglichst direkt. Mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehlend, zeichnet

Mit aller Hochachtung

Otto Wehle.

[49831] Durch Kauf ist aus dem Verlage der Herren Beit & Comp. in Leipzig in den meinigen übergegangen:

Geschichte

der

Neuesten Zeit.

(1815—1885).

Von

Constantin Belle.

Zweite Auflage.

4 Bände. Geh. 20 M.; in 4 Leinenbände gebunden 24 M.; in 2 Halbfranzbände geb. 25 M.

Bestellungen hierauf bitte ich fernerhin an mich zu richten.

Berlin SW., Wilhelmstr. 121,  
im September 1887.

Leonhard Simion.